

Unsere Stadt bleibt bunt.

Beitrag von **Hubertus Schaller**, Vorsitzender des Stadt Jugendrings Bamberg

Auch ich sage Danke an all jene Ermittler, die kürzlich das rechtsextreme Nest ans Licht brachten und somit einen schlimmen Anschlag vereitelten. Als Stadtjugendring sind wir zudem sehr dankbar, vieler Orts ein hohes Engagement für Geflüchtete zu erleben. Sportvereine, die Jugend der Hilfsorganisationen, gewerkschaftliche sowie konfessionelle Jugendverbände und viele weitere mehr zeigen in Wort und meist in Tat ihre menschenfreundliche Haltung Geflüchteten gegenüber. Dieser Einsatz ist das größte Bekenntnis für Toleranz und gegen den latenten Rassismus. All diese Ehrenamtlichen benötigen von unserer Gesellschaft und Politik kraftvolle Unterstützung und motivierende Begleitung. Eine Politik, die nur auf Stimmenfang ausgerichtet ist, hilft keinem Ehrenamtlichen und erst recht nicht den Asylsuchenden. Mir fehlen angesichts dieser Schwesterparteiestreitigkeiten mit all den seltsamen Ultimaten die Worte. Ich erwarte eine Strategiesuche, die uns auf kommunaler Ebene und insbesondere den ehrenamtlich Engagierten wirklich weiterhilft - und letztendlich denjenigen, um die es zur Zeit aufgrund ihrer Notlage eigentlich geht - den Menschen, die Asyl suchen.

Und weil mir - wie schon gesagt - bei diesen seltsamen Streitigkeiten die Worte fehlen, leihe ich sie mir:

Zuflucht ... Asyl

Auf alten booten
flüchten sie hierher
ihr leben wurde
daheim zu schwer
meißt nur noch alleine
die familie tod
ein trauerspiel
welches in ihrem land droht

wir beschweren uns
denken es sind zu viel
auf der suche
nach diesem Freiheitsgefühl
doch haben wir es
auch richtig bedacht
wie es sein muß
wenn es bedrohend kracht

täglich nur panik
die angst im leben
das sein erfüllt
mit furcht und beben
niemals friedlich schlafen
für einige stunden
den tag mit trauer
und verzweiflung abrunden

die flucht alleine
wieder todesgefahr
für die weißten
wird sie niemals wahr
doch der mensch
der es zu uns schafft
kommt hier an
mit seiner letzten kraft

durch unsere eigene
zufriedenheit hier
ein wenig verständnis
nicht ich sondern wir
ein freundliches
lächeln auf den lippen
kann ihm helfen
nicht aus dem leben zu kippen

aufhören mit klagen
wir kommen zu kurz
dieser arme mensch
so nahe am sturz
damit liebe sich
unheil leichter lenken
wenn wir beginnen
nachzudenken

er braucht uns
und frieden so nötig wie wir
zusammen ihm zeigen
wir helfen auch dir
begleiten dich mit güte
bei deinem schmerz
öffnen die grenzen
noch mehr unser herz